



Promotionsvorhaben

Homeoffice auf dem Dorf - Perspektiven der digitalisierten Rückverlagerung von Arbeit in die Dörfer und deren Relevanz für die Zukunftsfähigkeit von Dörfern

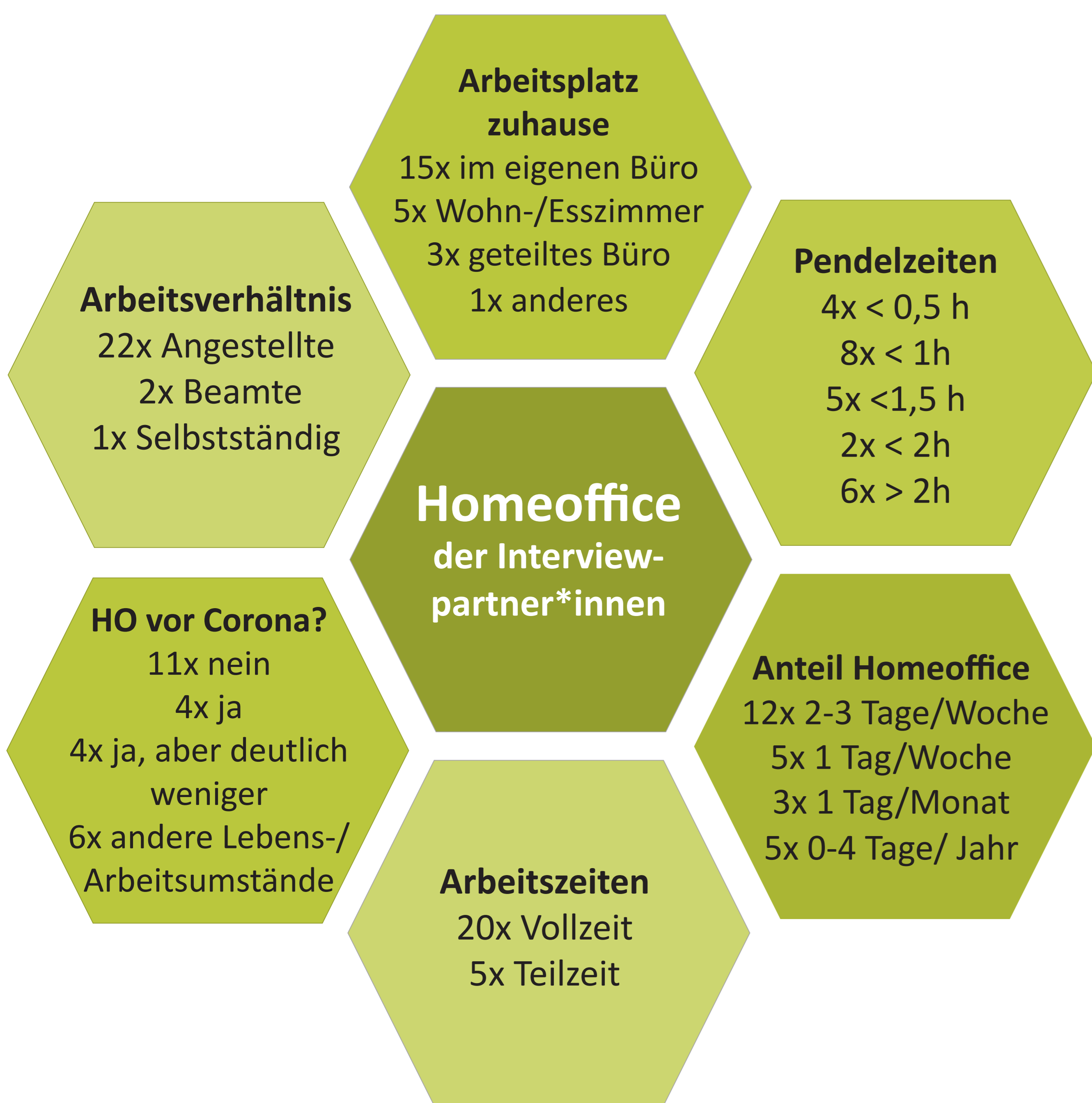
Nora Hartmann

HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen | Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

Hintergrund

Erwerbsarbeit wandelt sich. Bis zur industriellen Revolution waren noch etwa 80 Prozent der deutschen Bevölkerung im landwirtschaftlichen Bereich tätig, heute sind es weniger als drei Prozent (Henkel, 2020, S. 101). Die Arbeitsplatzverfügbarkeit verschob sich in Richtung der Städte und Ballungszentren. Durch die vorschreitende Digitalisierung und neue Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten wird orts- und zeitunabhängiges Arbeiten (remote work) zur Norm (Meissner & Chang-Gusko, 2019, S. 164). Durch diese Entwicklungen sind viele Menschen nicht mehr oder in geringerer Form abhängig von dem Standort ihrer Arbeitgeber\*innen- und so wird auch die Wohnortfrage flexibler. Diese Entwicklung gibt neue Perspektiven für die ländlichen Räume. Das ohnehin schon überholte Gegensatzpaar von Stadt und Land schwimmt noch weiter, da „städtische Lebensentwürfe“ in den ländlichen Gebieten gelebt werden können (Küpper, 2020).

Forschungen zum Thema Homeoffice gibt es viele (vgl. z.B. Alipour et al. (2020), Bonin et al. (2021), Hans-Böckler-Stiftung (Hg.) (2021)). Das Thema im Kontext von ländlichen Räumen wurde wissenschaftlich jedoch noch nicht ausreichend beleuchtet. Diese Lücke soll gefüllt werden.



Fragestellung und Methodik

Um herauszufinden, ob und welche Veränderungen sich für ländliche Räume durch die neuen Möglichkeiten in der Arbeitswelt ergeben, steht folgende Frage im Mittelpunkt der Arbeit: „Was verändert sich für ein Dorf und dessen Bewohner\*innen, wenn mehr und mehr Menschen (wieder) von Zuhause aus arbeiten?“

Dafür wurden mithilfe des Thünen Land-Atlases drei Dorfregionen mit unterschiedlicher sozioökonomischer Lage und Nähe zum nächsten Oberzentrum ausgewählt. Dort wurden insgesamt 25 qualitative leitfadengestützte Expert\*inneninterviews mit Menschen, die von Zuhause aus Arbeiten, durchgeführt. Die Interviews wurden transkribiert und anhand der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet (Kuckartz, 2018).

Zentrale Ergebnisse

- Autos sind auch mit Homeoffice (HO) für die meisten Dorfbewohner\*innen nicht wegzudenken (einzelne Paare verzichten aber auf den Zweitwagen!)
- Viele nutzen die **Mittagspause** oder den **Feierabend** für einen **Spaziergang** durch den Ort, sind also durch HO mehr im Ort unterwegs (nehmen dies jedoch nicht als Veränderung wahr)
- Für einige Menschen ermöglicht HO einen **Umzug** oder ein **Dableibenkönnen** im Dorf, für andere erweitert es die **Jobmöglichkeiten**, für viele spart es einfach nur lästiges Pendeln
- Coworking Spaces** finden viele ein tolles Konzept, für sie selbst zum Arbeiten kommt es aber nur für wenige in Frage
- Durch HO nehmen die Menschen keine (neue) ehrenamtliche Tätigkeit auf, haben aber durchaus **mehr Zeit und Energie** für ihr **Ehrenamt** zur Verfügung, auch mal am Vormittag
- Etwa die Hälfte der Befragten glaubt, dass HO sich **auf ihr Dorf auswirkt**, die andere Hälfte glaubt das nicht. Für ländliche Räume insgesamt glauben aber die meisten, dass sich durch HO etwas ändert

Institutionelles

Das Promotionsvorhaben ist eingebettet in das Promotionsprogramm „Digitale Lebenswelten in Dörfern - Verantwortung und Steuerung der digitalen Transformation. Chancen und Risiken des digitalen Wandels für Dörfer“, welches gemeinsam von der Universität Vechta, der Leibniz Universität Hannover und der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) durchgeführt wird. Das Vorhaben wird durch apl. Prof. Dr. Karl Martin Born (Universität Vechta) und Prof. Dr. Ulrich Harteisen (HAWK Göttingen) betreut.

Der Start des Projektes war im Oktober 2021, in der zweiten Hälfte 2022 erfolgte die Erhebungsphase. Ab 2023 befindet sich das Projekt in der Auswertungsphase.

Quellen

Alipour, Jean-Victor; Falck, Oliver; Schüller, Simone (2020): Homeoffice während der Pandemie und die Implikationen für eine Zeit nach der Krise. In: ifo Schnelldienst (7/2020), S. 30–36. Online verfügbar unter https://www.ifo.de/publikationen/2020/aufsatz-zeitschrift/homeoffice-waehrend-der-pandemie-und-die-implikationen, zuletzt geprüft am 17.07.2021.

Bonin, Holger; Krause-Pilatus, Annabelle; Rinne, Ulf (2021): Arbeitssituation und Belastungsempfinden von abhängig Beschäftigten im von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2021: Zentrale Ergebnisse repräsentativer Befragungen von Februar bis September 2021; Endbericht FB570/10, S. 1–40. Online verfügbar unter

Hans-Böckler-Stiftung (Hg.) (2021): Studien zum Homeoffice und mobiler Arbeit. Unter Mitarbeit von Bettina Kohlrusch, Johanna Wenckebach, Yvonne Lott, Alke Ahlers und Sandra Mierich. Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf. Online verfügbar unter https://www.boeckler.de/de/auf-einen-blick-17945-Auf-einen-Blick-Studien-zu-Homeoffice-und-mobiler-Arbeit-28040.htm, zuletzt geprüft am 16.11.2021.

Henkel, G. (2020): Der ländliche Raum: Gegenwart und Wandlungsprozesse seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland (5., aktualisierte, ergänzte und neu bearbeitete Auflage). Borntraeger.

Küpper, Patrick (2020): Was sind eigentlich ländliche Räume? In: Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) Informationen zur Politischen Bildung (Nr. 243/2020). Online verfügbar unter https://www.bpb.de/izpb/laendliche-raeume-343/312687/was-sind-eigentlich-laendliche-raeume, zuletzt geprüft am 26.07.2021.

Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4., überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.

Meissner, E., & Chang-Gusko, Y.-S. (2019): Arbeitsplatz der Zukunft—Vom Eckbüro zum Digital Village. In B. Hermeier, T. Heupel, & S. Fichtner-Rosada (Hrsg.), Arbeitswelten der Zukunft: Wie die Digitalisierung unsere Arbeitsplätze und Arbeitsweisen verändert (S. 163–180). Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-23397-6